

KIRCHE *heute*



Eines von vielen Happenings der Langen Nacht der Kirchen: Die Oltner Irish-Folk Band Crónán in der Kirche St. Marien.

Klänge der Hoffnung gegen Corona-Tristesse

Bunte Ballone weisen den Weg zur Kirche Peter und Paul in der Baselbieter Pfarrei Oberwil. Auf dem Turm des Gotteshauses klappert ein Storch, und über allem wölbt sich ein blauer Himmel. So kann die durch bunte Glasfenster einfallende Sonne das Innenleben der Kirche zur Geltung bringen. In der Langen Nacht der Kirchen stand in Oberwil eine Reise bis in die vorchristliche Vergangenheit dieses uralten Kultorts der Nordwestschweiz auf dem Programm.

Die Führung unter dem Titel «Vom römischen Tempel bis Hans Arp» war eine von

weit über tausend Veranstaltungen, die am 28. Mai in acht Kantonen vom Jura bis nach Graubünden stattfanden. Nach einem langen Jahr der Pandemie fühlte sich die Lange Nacht der Kirchen wie eine Erlösung an: Sich endlich wieder treffen, einen Anlass besuchen, zusammen reden, singen, essen! Es wurde eine Maiandacht der besonderen Art, den noch bestehenden Unsicherheiten zum Trotz. Beeindruckend, was die Mutigen auf die Beine stellten.

An vielen Orten wurden Kirchen zu Konzerthallen für die unterschiedlichste Musik.

So auch in der Stadt Olten: Vor den Volksmusikklängen der Irish-Folk Band Crónán in der Marienkirche begleiteten Drehleier, Dudelsack und Tasteninstrumente in der Kapuzinerkirche eine musikalisch-literarische Meditation. In die Nacht entlassen wurden die Gäste zu guter Letzt mit einem «Orgelgewitter» in der Friedenskirche.

Sie war das angekündigte Zeichen der Hoffnung, diese Lange Nacht der Kirchen.

Regula Vogt-Kohler und Christian von Arx

Bilder auf www.kirche-heute.ch

24–25/2021

Impuls von Ludwig Hesse:	
Bild der Hoffnung: Gott räumt auf!	3
Diakonie – ein Herzesauftrag	4
Aus den Pfarreien	5–22
Die Junia-Initiantinnen setzen auf Dialog statt Provokation	23